

fen können, dem muß, wenn er einen auch noch so kleinen Begriff von Gährung hat, einleuchten, daß dies eine ganz verfehlte Methode ist. Durch die an der warmen Luft schnell eingeleitete Gährung werfen sich die Kämme in die Höhe, so daß sie über die Flüssigkeit heraufliegen und bieten der Luft ungleich mehr Berührungspunkte dar, auf diese Art geht die Umwandlung des Zudergelalts der Flüssigkeit die an den Kämme hängt in Weingeist und dann in Essigsäure so rasch vor sich, daß man die Weingeistgährung gar nicht bemerkt. Deshalb wird man auch wenn man nach einigen Tagen in eine solche Bütte hineinreicht einen sauren Geruch wahrnehmen. Dies ist der Anfang der Essigsäurebildung, kommt dann noch ein Jahrgang dazu in welchem der Abgang langsam vor sich geht und der Wein bleibt 1-2 Tage und noch länger an den Tröstern, dann wird man, wenn man die obere Schichte einer solchen Bütte abhebt und versucht, einen vollkommenen Essigsäuregeschmack haben. Wenn man jetzt nun die obere schimmelige und saure Schichte abheben und entfernen würde, so könnte noch manches gut gemacht werden, wenn sie aber mit in die Presse kommt, dann ist der Wein verdorben. Der Anfang zur sauren Gährung ist vorhanden und diese macht fort unter allen Umständen, verwandelt nach und nach je nach den vorhandenen günstigen Bedingungen schneller oder langsamer, allen gebildeten Weingeist in Essigsäure und das um so schneller, je schlechter, d. h. je wärmer der Keller und je besser der Wein ist und wenn man dann nach längerer Zeit einmal wieder seinen Wein versucht, zudem wenn das Fass ziemlich leer ist, dann kennt man seinen Wein nicht mehr, er hat einen Stich, was namentlich bei weißen Weinen, die überhaupt sorgfältiger behandelt sein wollen, viel leichter vor kommt als bei rothen.

Diese sorglose Art den Wein ziemlich schädlich gegen warme Witterung in Bütteln zu behandeln ist mitunter auch ein Hauptgrund, daß hier die allgemeine Meinung herrscht — der Eberberger halte kaum ein Jahr, ohne schwer zu werden.

Dem ist aber nicht so; ich habe z. B. 1863er Eberberger 3 Jahre lang gehabt und er war im letzten Monat so hell und frisch wie in der ersten Zeit, in vermehrtem Grade wird es mit einem 1865er seyn derselbe würde in 10 Jahren noch so frisch wie im ersten Jahr sein.

Die Hauptkunst ist die weißen Weine gut über das zweite Jahr hinüber zu dringen dann halten sie in einem kühlen Keller so gut, wie die rothen. Wer aber einen wenig tiefen und warmen Keller hat für den sind weiße Weine nichts, sie werden dann in der Regel schon im ersten Jahre nicht hell und bleiben dann auch trüb, was immer ein Zeichen eines kranken Weines ist.

Im dritten Act — im Pressen — werden eben so große Fehler gemacht, wie im zweiten; ich spreche natürlich bloß von dem alterthümlichen Baum. Auf diesen kommen nun die Tröster und wenn die obere saure Schichte nicht vorher entfernt wird so mischt sie sich mit der unteren besseren und so wird auch diese verdorben. Kommt nun noch dazu daß eine Partie zu klein ist und es müssen 2 oder 3 miteinander auf den Baum und es hat einer saure Tröster dabei, so sind die anderen 2 angeführt. Gebrauchen sie nicht die Vorsicht den Traub besondern zu thun was die wenigsten können und wollen, so bringen sie mit ihrem neuen Wein schon die Anjänge einer sauren Gährung in das Fass. Wenn das Kellern auf dem Baum schnell vorüber gienge, könnte man es sich noch gefallen lassen,

aber die Stundenlange ungehinderte Berührung der Tröster mit der Luft, die immer neue saure Gährung einleitet, das öftere Umschaffen und Zerhacken der Tröster mit dem Beil, damit immer noch mehr Gerbstoff in den Wein kommt das sind die Inkünfte, die nicht oft und nicht herb genug getadelt werden können.

Die auf die Verbesserung des Kellernmaterials angewendeten Kosten sind bald wieder indirect heringebracht, wenn man das Vorbild anderer bedeutender Weinorten nimmt, in welchen Weingärtner-Assoziationen bestehen, welche für ihren auf eine rationelle Bereitungsart erhaltenen Wein auch bedeutend höhere Preise erzielen, als ihre Kameraden aus den gleichen Lagen im gleichen Ort die nicht beeren und keine Bütteln mit Senfböden haben und nicht auslesen. (Fortf. folgt.)

Bachnang.
(Eingekendet.)

Motto: „Gleich einem schwanken Nashen auf dem Strom, lauft auf und ab der Wogen Wechsel nach, das Volk.“

Dem Hahnemann'schen Filialverein, welcher sich neuerdings hier gegründet, und welcher in einer seiner letzten Sitzungen das Bedauern ausgesprochen hat, daß sich die hiesigen Aerzte so sehr gegen die Homöopathie verschließen, und deshalb die homöopathische Praxis in den Händen der Laien verbleiben müsse, dient hiemit zur Berichtigung:

Die Arzneiwissenschaft ist eine Erfahrungswissenschaft, in der alle Anschauungen, wenn solche nur den gewöhnlichen Gesetzen des Denkens nicht widersprechen, sich Geltung verschaffen können. Dasselbe hat deshalb auch schon verschiedene Phasen, die aber stets mit dem Stand der allgemeinen Wissenschaften parallel gingen, durchgemacht. Hahnemann hat auf Grund der Schriften des großen Mystikers Paracelsus sein Lehrsystem aufgebaut zu einer Zeit, als noch alle Weisheit vom Katheder herab in dogmatisch schulmeisterlicher Weise gelehrt und gepredigt wurde. Derselbe hat nun aber, indem er diesen alten Auctoritätsglauben zu stützen gesucht, bei allem Verdienst, welches er sich um die physiologische Arzneimittellehre erworben, durch sein Aehnlichkeitdogma, durch seine Verdünnungstheorie, sowie durch sein absurdes, abstoßendes Benehmen gegen Andersdenkende dieser seiner Heilmethode bei der Mehrzahl der Aerzte nicht den gehörigen Anhang zu verschaffen gewußt, während die neuere exakte oder physiologische Medizin, alle diese Glaubenssätze über Bord werfend, geknüpft auf die großen Fortschritte, welche die Naturwissenschaften gemacht, auf reine Naturbeobachtung wieder zurückzuführen in vollem Anlauf ist, was auch ein Theil der neueren Homöopathen, welche sich Sezifiter nennen, bereits einzusehen gelernt hat, (man lese hierüber Hirschel's homöopathische Klinik, Gegenwart und Zukunft der Homöopathie von Dr. Eschleicher).

Nachdem es nun auf dem wissenschaftlichen Wege mit der Homöopathie nicht recht gehen wollte, hat man durch populäre Schriften sich an das liebe Publikum gewendet und solches für die Sache zu begeistern gesucht und zur Bildung von Laienärzten aufgefordert. Wer nun den Organon, Oriejtel's Geschichte der Homöopathie, Vossart's und Jahr's Repertorium gelesen, ist bereits ein gemachter Arzt und braucht nicht mehr auf Universitäten zu gehen

und sich einem so vielfachen Examen zu unterziehen. Diese Laienärzte suchen nun scheinbar dem Fortschritt zu halbiiren, indem sie regelmäßigen Zusammentünfte halten, worin sie sich ihre Erfahrungen mittheilen und wobei gewöhnlich die sogenannte Allopathie mit ihrer Mirturenwirthschaft schlecht bedroht wird; auch suchen sie mit Hilfe der Presse auf die Aerzte einzuwirken. Sie haben aber auf der andern Seite mit dem Papstthum die Unfehlbarkeit ihrer Lehre und deren Bestand durch Einsammeln von Peterspfennigen, mit den Sectirern den Fanatismus und das abspredende Urtheil gemein. Es mögen wohl einzelne sein, welche in gutem Glauben hiedurch ihren Mitmenschen nützlich sein wollen, die meisten aber suchen sich hiedurch wichtig zu machen und ihre Weisheit ans Licht zu stellen, was ihnen auf gewöhnlichem Wege bisher nicht möglich war. Aber nicht allein Männer wachen in Homöopathie, sondern sogar auch Frauenzimmer, denen die weibliche Natur abhanden gekommen, suchen darin ihr verschieztes Glück zu finden. Das Geschäft muß aber auch lucrativ sein, denn man sieht welche wohlbehäbig in der Chaise herumfahren; auch ist es ja bis jetzt steuerfrei und vom preussischen System noch nicht erreicht.

Die Homöopathie hat neben der Verdünnung und Aehnlichkeitstheorie die reine Empirie zu ihrem Symbol, das heißt sie verzichtet auf jeden Versuch, die Wirkung ihrer Heilmittel zu erklären, und steht damit auf dem Standpunkt der Heilkunst im kindlichen Alter und hat noch weiter die Devise: „Hilft's nichts, so schadet's nichts“; der jede vernünftige Kritik anschließende Glaube an den scheinbar unmittelbaren Erfolg ist die Hauptsache, und wer nicht glaubt, der nehme Oleander nach Hirschel gegen Gedankenschwäche. Ja sie heilt nicht allein alle körperliche Leiden sondern auch sämtliche böse Leidenschaften, so leicht wie einen Schnuppen, sie heilt nach (Jahr pag. 167) Aengstlichkeit und Furcht mit Arsenik und Aconit, Unruhe vor bösem Gewissen mit Alum, Formnützigkeit mit Aurum und Bryonia, Argwohn und Menschenscheu mit Baryt und Hyoscypam, Bosheit, Neigung zum Fluchen mit Anacardium, Eigensinn, Zank und Tadelsucht mit Belladonna, Selbstentlebungssucht mit Aurum oder Sulfatilla, Stolz und Eitelkeit mit Hyocypodium oder Platina, Verliebtheit mit Antimon, unglückliche Liebe mit Phosphor und Iguanaz u. s. w.

Man kann nicht umhin, den homöopathischen Helden und Schwärmern für die reine Empirie diesen Spiegel vorzuhalten und zu zeigen, wohin man kommt, wenn man in der Medizin die Kritik des gesunden Menschenverstandes und des wissenschaftlichen Vorgehens ausschließt. Man kann deshalb die Homöopathen auch nicht zu den Fortschrittmännern rechnen; sie haben mehr mit dem Mittelalter gemein, und diesem ganz entsprechend geben sie auch ihre Nichtsigen selber ab. Ach, das muß doch eine schöne Zeit gewesen sein, wo der Arzt, ohne einer Visitation unterworfen zu sein, als ächter Mustertarten-Reiter im Lande herum reiste, und der Glorionschein eines Nischen Wunder-Doktors sein Haupt umglänzte: Wer erinnert sich dabei nicht an die jezige leuchtende Mutter Humanität, wo man die Patienten umsonst behandelt, dafür sich aber die Medikamente um so theurer bezahlen läßt? Sic!

(Zum Schluß sei noch bemerkt, daß im Verlauf dieses Winters die Geschichte der Arzneiwissenschaft und somit auch die der Homöopathie in einem geeigneten Kreise vorgetragen, und in ganz objektiver Weise, ohne alle Vorurtheile, allgemein fasslich beleuchtet werden wird.)

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nr. 114.

Samstag den 26. September

1868

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Bachnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Bachnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 3 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Oberamt Bachnang. Oberamtssteuer-Umlage pro 1868-69.

An die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare.

Nach der Verfügung des k. Steuerkollegiums vom 9. Juni 1868 Regierungsblatt S. 275 hat der Oberamtsbezirk Bachnang an der durch das Finanz-Gesetz vom 23. März 1868 Reg.-Bl. S. 143 festgesetzten directen Staatssteuer für das Etatsjahr 1868/69 im Gesamtbeitrag von 3,300,000 fl. zu übernehmen auf

Das Grund-Eigenthum	30,530 fl.
Die Gefälle	— fl.
Die Gebäude	6,375 fl.
Die Gewerbe	5,464 fl.
Zusammen	42,369 fl.

Hiezu kommt nach Amts-Verfassungs-Beschluß vom 8. August d. J. genehmigt durch Regierungs-Erlaß vom 14. Aug. d. J. Zff. 4,426 eine Amtsschadens Umlage von 14,000 fl.

Zusammen 56,369 fl. In dieser Summe haben die einzelnen Gemeinden nach der vorgenommenen gleichlichen Vertheilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten je auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Amtspflege abzuliefern. Die Unteraustheilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastrern hat sogleich zu geschehen und ist Vollzugs-Anzeige unfehlbar bis 20. October d. J. hieher zu erstatten. Am 21. September 1868.

R. Oberamt.
Drescher.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Summe.		Amtsschaden.	
	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.
Bachnang	2246	56	1282	47	2370	46	5870	29	1851	14
Mittelschönthal	253	13	36	16	1	13	290	42	89	38
Ober- mit Neuschönthal	287	23	105	47	63	2	456	12	140	40
Höthlenshof	20	26	2	51	7	7	23	24	7	13
Stäigacker	13	8	8	56	2	17	24	21	7	30
Stiftsgrundhof	228	12	34	52	1	34	264	38	81	36
Ungeheuerhof	230	37	38	34	35	35	269	46	83	11
Unterschönthal	186	59	28	51	3	29	2443	3	219	19
Almersbach							44	41	1099	49
Althütte	192	57	54	6	67	43	314	46	101	57
Kallenberg	122	22	21	30	5	50	149	42	46	48
Luzenberg	208	23	23	8	3	55	235	26	72	35
Ronnenmühle	29	40	8	19	16	52	54	51	16	55
Schöllhütte	62	3	25	16	30	52	118	11	40	40
Voggenhof	55	51	7	50	140	9	125	43	937	8
Bruch			248	28	39	36	9	18	297	22
Cottenweiler			421	27	63	24	12	48	497	39
Ebersberg	92	42	29	49	22	41	145	12	44	46
Et.-D. Schloggut			92	42	29	49	22	41	145	12
Fornsbach	713	20	109	37	53	28	876	25	284	20
Hinterwestermurr	175	50	11	40	2	26	189	56	58	34
Röchersberg	176	33	11	40	2	16	190	29	58	44
Mettelberg	355	34	29	45	7	39	392	58	121	10
Schloßhof	92	41	7	17	2	26	102	34	31	34
Graab	174	32	29	16	20	40	224	28	114	54
Mammenweiler	95	46	8	41	8	7	104	34	32	14
Morbach	146	57	17	33	3	37	168	7	52	5
Nöbersmühle	20	55	2	4	4	50	27	49	8	35
Schönbrom	198	49	23	45	13	51	236	25	86	2
Schönthalerböfle	25	20	1	49	21	21	27	30	8	29
Trautenbach	201	29	21	4	9	48	232	21	1021	14
Groß-Aspach	1834	49	404	17	237	6	2476	12	770	13
Fürstehof	209	52	34	30	4	9	248	31	76	38
Groß-Derlach	437	29	5	49	46	31	542	44	167	21
Fischbach	111	31	5	36	10	42	150	49	46	30
Hiemersbach	80	36	629	36	51	12	108	25	853	53
Heiningen			685	27	86	20	16	17	788	4
Heutenbach			295	22	62	19	15	42	373	23
Huz			171	6	49	41	63	7	284	44
Lippolshweiler	265	19	61	27	49	38	379	24	120	48
Däfern	206	45	28	12	11	23	256	20	98	15
Lohnweiler	337	17	80	39	11	2	398	29	1034	13
Maubach			87	32	80	32	11	6	664	1

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Summe.		Amtschaden.	
	Parzellen.	Gesamt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesamt-Gemeinde.
Murrhardt mit Gaisbühl	2028	2	598	34	668	22	3294	58	1028	8
Ehenruth	181	25	17	48	3	29	202	42	62	30
Frankenweiler	81	5	8	41	3	29	89	46	27	41
Harbach	123	54	11	29	8	42	144	5	44	26
Harnersberg	23	14	2	33	1	29	27	16	8	24
Hauen mit Eisenschmiedmühle	260	17	46	9	36	52	343	18	105	51
Hinterbüchelberg	349	30	39	21	5	29	394	20	121	35
Hintermurrharte	97	35	10	5	1	21	108	1	33	18
Hoffeld	41	37	5	17	1	23	48	17	14	53
Hörthof	74	18	4	59	—	—	79	17	24	27
Kasbach	115	9	23	59	7	34	146	42	45	14
Karnsberg	139	15	22	25	2	52	164	32	50	44
Kieselhof	98	48	11	14	2	26	110	28	34	4
Kleitenhöfe	8	14	44	—	30	10	9	35	2	57
Klingen	110	38	7	54	3	17	153	55	47	27
Kiemansklänge	72	54	3	17	2	26	80	58	24	58
Sauerhöfe	9	24	6	23	2	26	15	7	9	10
Schwamnhof	43	45	27	23	7	3	52	8	16	4
Siegelsberg	153	6	30	4	17	18	187	32	57	49
Steinberg	233	56	21	30	11	23	281	18	86	44
Vordermurrharte	49	3	5	6	2	5	55	1	16	58
Vorderwestermurr	161	5	16	49	2	5	193	58	59	48
Waltersberg	118	46	28	25	41	21	137	40	42	27
Neufürstenthütte	442	52	78	2	811	3	6320	54	1965	37
Berbrüden	71	8	10	1	41	21	562	15	206	23
Heflachhof	341	5	44	24	11	16	81	51	30	27
Mittelsbrüden	121	1	11	51	2	21	396	45	126	3
Mottmannsberg	92	53	9	54	1	3	135	13	46	28
Trailhof	419	48	64	57	1	3	103	50	33	41
Berweißach	247	17	36	8	12	5	496	50	153	12
Wattenweiler	667	5	101	5	1	44	285	9	781	59
Oppenweiler	398	26	146	27	169	55	714	48	115	6
Reichenberg	501	37	82	21	29	37	613	35	352	33
Nichelbach	319	30	36	19	5	1	360	50	119	29
Bernthalen	31	54	6	19	15	46	53	59	16	40
Dauernberg	78	22	14	56	1	30	94	48	29	25
Ellenweiler	80	58	10	45	1	21	92	4	29	39
Reichenbach	82	16	11	47	2	21	94	24	61	44
Neutenhof	37	59	5	39	4	7	43	45	13	29
Schiffraim	130	52	13	7	42	42	144	41	44	37
Zell	366	9	55	9	82	26	450	19	1948	25
Nietenau	567	40	83	30	47	26	1948	25	143	43
Schafelberg	216	33	38	2	19	18	273	53	84	34
Sautsbach	70	51	17	37	5	16	93	44	30	31
Hörichhof	98	17	10	34	4	24	113	15	34	55
Schlidenweiler	65	14	7	6	1	20	73	40	24	13
Walbenweiler	203	8	28	18	4	47	235	55	140	23
Spiegelberg	106	13	82	18	95	24	283	55	92	28
Hofstätt	53	34	21	19	19	28	94	21	37	40
Großhöchberg	366	29	31	20	8	9	405	58	154	26
Vorderbüchelberg	302	48	29	56	5	44	338	28	147	11
Steinbach	532	50	65	28	128	45	601	3	902	31
Strümpfelbach	20	32	30	22	2	45	50	54	213	51
Catharinenhof	1007	32	342	1	2	45	1751	43	15	42
Sulzbach	425	39	54	16	6	5	503	39	540	18
Vartenbach	207	51	26	16	24	42	240	12	155	18
Bervintel	2	16	—	—	—	—	2	16	74	4
Eichelhof	175	10	21	23	2	5	198	38	48	50
Ittenberg	185	29	18	35	1	18	205	22	63	28
Altenhöchberg	356	2	40	5	8	31	404	38	63	27
Lautern	208	42	25	23	7	29	241	34	126	19
Schleißweiler	203	9	17	15	7	29	221	16	74	29
Siebertschie	179	35	28	36	7	39	215	50	73	3
Swerenberg	175	18	17	11	2	42	195	11	60	11
Unterbrüden	3126	11	590	45	463	23	4180	19	1352	24
Unterweißach	519	—	84	7	25	44	628	51	200	47
Dreßelhof	987	35	216	41	244	54	1448	2	446	37
Sachsenweilerhof	71	38	22	28	21	27	91	27	29	7
Waldrems	110	44	16	2	13	27	127	33	39	20

Neuschöthal.
Nächsten Montag den 28. d. Mts. wird in meiner Mühle für Kunden Magasinen geschlagen.
S. Knapp.

Vadenang.
Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag
und ladet hierzu freundlich ein
Bäcker Benignus.

Vadenang.
Am Samstag den 26. d. Mts. gibt's
Kalk -- nicht bei Gstein, sondern bei
Ziegler Wieland.

**Oberamt Vadenang.
Bestätigung eines Feuer-
Versicherungs-Agenten.**

Schulmeister Pfisterer in Oppenweiler ist heute als Bezirksagent für die königliche Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia oberamtlich beauftragt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 24. September 1868.
R. Oberamt.
Drescher.

**Vadenang.
Güter-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Rothgerbers David Ksler von hier werden am
Donnerstag den 13. Oktober
Vormittags 9 Uhr
an dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:
25,1 A. Gemüsegarten im Zwischenaderle, neben Karoline Traub und den Geschwistern Klopfer,
Gerichtlicher Anschlag 80 fl.;
1/2 A. Mrg. 11,4 A. Acker im Seelagerfeld, neben Emanuel Sprandel und David Hampp,
Gerichtlicher Anschlag 280 fl.;
1/2 A. Mrg. 0,0 A. Wiese in der hinteren Thaus, neben Gemeinderath Schweizer und Mühlebesitzer Spreidel,
Gerichtlicher Anschlag 250 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. September 1868.
Rathschreiber
Krauth.

**Vartenbach
Gemeinde-Verbands Sulzbach.
Schafwaid-Verpachtung.**

Die Spätjahr- und Winterwaid, welche 250 Stück nährt, wird
am
Samstag, 3. Okt.
d. J. Nachmittags 2 Uhr
verpachtet, wozu die Liebhaber in die Wohnung des Anwaltes Mauerer eingeladen sind.
Den 24. September 1868.
Gemeinde-Vorstand
Wenzel.

**Vadenang.
Eine Wasserkraft**

von 6-12 Pferdekraften, mit oder ohne Gebäulichkeiten, aber mit einem Wasser, das bei Trockenheit den Betrieb nicht hemmt, bei strenger Kälte nicht gefriert, bei großem Stand nicht schadet und endlich die billige Unterhaltung eines Währes zuläßt, wird in hiesiger Gegend, wosöglich in der Nähe von Weber-Ortschaften zu kaufen gesucht. Offerte wollen gerichtet werden an die Redaktion dieses Blattes.

**Vadenang.
Geld-Offert.**

Ungefähr 3000 fl. Pflegschaftsgeld hat in einem oder in mehreren Posten auszuleihen
Kaufmann Feuchst.

**Vorderwestermurr.
Geld-Offert.**

Bei Unterzeichnetem liegen 500 fl. Pflegschaftsgeld gegen geschliche Sicherheit zum ausleihen parat.
Pfleger Georg Münz.

Murrhardt.

Nachdem ich auf mein Haus einen weiteren Stock erbaut, habe ich in den letzten Tagen auch meinen Laden entsprechend vergrößert und mein Lager in Waaren aller Art bedeutend erweitert, so daß ich mir schmeichle, nun einem geehrten Publikum bei außerordentlich billigen Preisen ein schönes Sortiment bieten zu können und bitte nun um gefälligen fleißigen Zuspruch!
Diejenigen meiner werthen Kunden, die nicht gerne brodneidigen Blicken begegnen, mache ich darauf aufmerksam, daß man nun ganz gut durch die hintere Hausthüre direkt in meinen Laden gelangen kann.

Albert Döhringer.

Murrhardt.

Auf herannahende Verbrauchszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gleuwaren
aller Art auf's Beste und sichere bei solider, guter Waare außerordentlich billige Preise zu, als:

Gute 5 1/2 Viertel breite Bize a 8, 10, 11 und 12 fr. per Elle, guten Barchent a 10 fr., Baumwollbiber a 12 fr., Hofenzeuge a 14, 15, 16 fr., Cölsche a 16 fr., Circas a 15 fr., Lama a 12 fr., 1/2 breite moderne Kleiderstoffe a 18 fr., 1/2 ditto a 14 fr. u. s. w. Eine große Parthie verschiedener Reste verkaufe, um damit aufzuräumen, noch weit billiger!
Albert Döhringer.

Murrhardt.

Auf herannahende Verbrauchszeit empfehle ich mein großes Lager in
Wollenwaren
aller Art, als: Hauben, Capuzen, Schwals, Unterhosen, Unterjacken, Handschuhe, Strümpfe u. Socken, Kinderkittel, Kinderstrümpfchen, Winterkappen u. s. w. zu sehr billigen Preisen, namentlich eine Parthie vorjähriger Winterwaren, um damit aufzuräumen, weit unter den Ankaufspreisen!

Albert Döhringer.

Murrhardt.

Alle Sorten Winterschuhe, als:
Ligen-, Halbigen-, End- und Calwer-Schuhe, Filzschuhe mit Filzsohlen und mit Ledersohlen, besetzt und unbesetzt, Filzstiefelchen in verschiedener Qualität, sämmtlich in allen Größen billigt bei

Albert Döhringer.

Murrhardt.

Eröl, Eröl-Lampen, Cylinder, Röhrenlampchen, Häng- und Steh-Lampen billigt, namentlich eine sehr schöne und hellbrennende Häng-Lampe a fl. 1. — per Stück bei
Albert Döhringer.



**Samstag
Schießtag**
Anfang 4 Uhr.

Sulzbach.
**Holländischer
Saatroggen
und weißer und rother
Dinkel**
ist zu haben bei
Ludwig Klinger, Bäcker.

Vadenang.
**Vorzüglich Kochende ungarische
Linsen**
sowie
Futtermehl
bei
Bäcker Klinger.

Wechselformulare
sind vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt. Wollgarne

Landwolle, Mittelwolle, Ferneaugwolle in allen Farben, Reifewolle, sowie gewöhnliches Strumpf- und Strickgarn, letzteres von 20 fr. an per Bierling bei

Albert Döringer.

Murrhardt.

Glas- und Porzellan-Waaren aller Art, Brauntweinkolben, gebunden und los, von 1-10 Maas billigt bei
Albert Döringer.

Sulzbach.

Empfehlung.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir mein best assortirtes Lager in **Lüchern, Buckskins, Flaneln, Cirfas und Strickgarn** empfehlend in Erinnerung zu bringen. Indem ich reelle und billigste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

F. Weller, Tuchmacher.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 24. Sept. Die Infanterie wird am 26. und 27. d. M. die zu den größeren Herbstübungen einberufenen Mannschaften der Jahre 65 und 66 in unbestimmten Urlaub entlassen.

Stuttgart, 21. Sept. Letzten Samstag wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein aus der Nähe von Stuttgart gebürtiger Dieb verhaftet, der in einem Nördlinger Gasthause ein ganzes Bett nebst anderem werthvollem Weiszeug gestohlen und dasselbe als Passagiergut hieher adressirt hatte.

In Ludwigsburg findet am Montag, Dienstag und Mittwoch den 5., 6. und 7. Oktober je von Vormittags 9 1/2 Uhr an in der sog. sechsachen Allee ein Verkauf von Militärpferden statt.

Baihingen, 22. Sept. Die Frühstorten sind gelesen und da die Weingärtner den erwarteten Preis (70-77 fl.) nicht erhalten konnten, so schenken sie das neue Erzeugniß bereits aus. Welcher Gewinn wird aber dabei zu erzielen sein, wenn der Schoppen zu 7 und 8 fr. ausgeschenkt wird und man die Mühe, Zeitverlust und andere zufällige Verluste dabei in Rechnung nimmt?

Seit einigen Tagen kommt hier täglich eine größere Quantität Obst, das von Baden zugeführt wird, zum Verkauf. Die Preise sind etwas zurückgegangen; der Saft wird zu 3 fl. bis zu 3 fl. 12 fr. verkauft.

Göppingen, 23. Sept. Zu dem am 29. ds. Mts. hier abzuhaltenden Wollmarkt sind schon ansehnliche Partien Wolle gelagert und weitere Zufuhren angefragt. Der Geschäftsgang in der Leinens- und Baumwollwaaren-Industrie ist als ein guter zu bezeichnen, da die Arbeitskräfte hierzu immer gesucht werden.

München, 23. Sept. Die Eisenbahnverhandlungen zwischen Bayern und Württemberg, welche in's Stocken gerathen zu sein schienen, sind wieder aufgenommen worden. Heute um 10 Uhr hat eine Konferenz der süddeutschen Militärbevollmächtigten stattgefunden.

Konstanz den 22. Sept. Die Weinsäure ist jetzt so ziemlich überall im Gange und das Geschäft in neuem Wein ein überaus lebhaftes; die Preise haben jetzt schon eine un-

wöhnliche Höhe erreicht, selbst in geringen Lagen bis über 30 fl. Ueber den wirklichen Anfall des Herbstes kann natürlich Bestimmtes noch nicht gemeldet werden.

Tauberbischofsheim den 22. Sept. Die ersten Tage nächster Woche beginnt im Tauberthale die Weinlese. Nach 6 Wiskjahren haben wir einen überreichen Herbst zu erwarten. Versuchsweise vorgenommene Abwägen des neuen Mostes ergab 90 Grad nach Dehsele.

* Aus Schleswig-Holstein, 20. Sept. Beim Besuch des Königs in Apenrade, der nördlichsten Stadt, die von der königl. Reise berührt wurde, prangte ein Haus mit der Inschrift:

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit
Bis an dein süßes Grab
Und trete keinen Finger breit
Von Schleswig-Holstein ab!

Berlin, 23. Sept. Die „Brov. Correspondenz“ meldet: Der preussische Landtag wird wahrscheinlich auf den 8. November einberufen werden. — Der König wird am Montag Abend zum Geburtstag der Königin nach Baden-Baden abreisen und 14 Tage daselbst verweilen. — Die Communal-Landtage von Hessen und Nassau werden in der zweiten Hälfte des Oktobers zusammentreten.

* Die telegraphischen Nachrichten über die spanische Insurrektion haben heute eine andere Färbung wie letzter; sie lauten der Regierung in auffällender Weise günstig, ohne daß sie von einem durchschlagenden Erfolge derselben zu melden wüßten. Die Ursache des plötzlichen Wechsels entzieht sich glücklicherweise unserer Kenntniß nicht. Die spanische Regierung hat, wie in Paris offiziell angezeigt worden ist, die Beförderung von Privatdepeschen suspendirt. Was also von telegraphischen Berichten vorhanden ist, rührt aus offizieller Quelle her; bei der Beurtheilung der Depeschen ist dies wohl in Rechnung zu ziehen. Man kann jedoch mit Sicherheit schließen, daß alle spanischen Küstenländer sowohl im Norden wie im Süden sich der Bewegung angeschlossen haben. Es muß dies eine Zersplitterung der Regierungsträfte hervorrufen, die um so mislicher empfunden werden muß, als dieselben nur in Landruppen bestehen, während die Insurgenten die Flotte vollständig zur Disposition zu haben scheinen. Die Königin ist am 21. d. um Mitternacht

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Wildt.

Agenten-Gesuch.

Für eine englische Lebensversicherung werden tüchtige Agenten gesucht. Offerte richtet man an die **Zeitung-Annoceen-Expedition von Sachse & Comp. in Stuttgart**. Sachse und Comp. in Stuttgart empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen jeder Art zu Originalpreisen.

Sulzbach.

Unterzeichneter hat einen, beinahe noch neuen starken

Zweispänner-Wagen

und ein modernes

Bernernwägele

zu verkaufen

Friedrich Gentsner,
zur Krone.

Sulzbach.

Dem unberufenen Einsender in Nr. 113 d. Bl. zur Nachricht, daß ich mich noch nie auf Fabrication von „Pfaffen“, noch weniger auf Gewinnung von Ruß aus denselben gelegt habe. Weiße sein, und nachweislich sein, ist zweierlei.

Carl Schöck,

Zweischneiderräder außer Dienst.

von San Sebastian nach Madrid abgereist, aber unterwegs wieder umgekehrt. Diefelbe befindet sich noch in St. Sebastian und beabsichtigt, wie gerichtlich verurteilt, sich auf französisches Gebiet zu begeben.

Florenz, 12. Sept. In Netti wurde den vergangenen 12. der Cardinal Karl August v. Reischach, Bischof von Sabina, wegen Urpation von Titel und geistlichen Funktionen zu einer Geldstrafe von 500 Frs. verurtheilt. Der Cardinal hatte von seinem Bischof Besitz ergriffen, ohne bei der italienischen Regierung um das Placet angehalten zu haben. — In Neapel ist wieder einmal ein Justizbeamter durchgegangen, nachdem er durch falsche Lösungsscheine die Kautionsdepositionskasse um 60,000 fl. geprellt hatte.

London den 20. Sept. Die Verordnungs des Polizeichefs Sir Richard Mayne, demzufolge die Hunde auf der Straße einen Maulkorb tragen müssen, ist auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Bis jetzt sind nicht weniger als 11,000 herten- und maulkorblose Hunde von der Polizei aufgegriffen und von diesen 8000-9000 getödtet worden, die übrigen wurden entweder von ihren Eigenthümern reklamirt oder verkauft.

New-York den 22. Sept. In Canilla, Staat Georgia, fand ein blutiger Streit zwischen Weißen und Negern statt; 5 Weiße wurden getödtet, 36 Neger getödtet, 60 verwundet.

Unterurtheim, 23. Sept. Hofkammerlicher Portugieser Wein verkauft zu 94 und 96 fl. Gewicht 85 und 86 Grad.

Thalheim Da. Heilbronn, 22. Sept. Die Lese der Kevner und schwarzen Rislinge wird morgen beendigt. Preis 60-80 fl. Gewicht 80-90 Grad. Vorrath noch 60 Eimer. Später zu lesender Wein bereits am Stock verkauft für 45-50 fl. Die allgemeine Weinlese wird in 8 Tagen beginnen und später bekannt gemacht. Der Ertrag ist zu 800 Eimer geschätzt.

Schozach, 22. Septbr. Clevner und schwarzer Risling vieles verkauft auf Gewicht per Pfund 4 1/2 fr., per Eimer 66-72 fl. Nur noch Vorrath 30 Eimer. Weißes Gewächs verkauft 50 fl. per Eimer.

Meimsheim, 22. Sept. Clevner und Rislinge verkauft von 50 bis 60 fl. Gewicht 85-95 Grad.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 115.

Dienstag den 29. September

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten. Alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten nehmen egen Vorausbezahlung von 45 fr. u. d. außerhalb des hiesigen Oberamtsbezirks von 48 fr. Bestellungen darauf an.

Die Redaktion wird sich bemühen, in der bisher gehandhabten Weise stets das Neueste und Nützlichste in jedem, die Leser interessirenden Zweige zu bringen. Aus diesem Grunde werden auch die Herrn Vorstände oder Kelternschreiber der Weinbergorte ersucht, die Weinpreise, wo möglich mit Angabe des Gewichts, so bald als möglich der Redaktion mitzutheilen, damit sie umgehende (natürlich unentgeltliche) Aufnahme im Blatte finden.

Ferner wird die Redaktion von jetzt an zum Besten der Gerbermeister alle Rinden-Verkäufe, welche in andern bis jetzt von ihnen gelesenen Blättern ausgeschrieben werden, in diesem Blatte ebenfalls anzeigen.

Die Redaktion hat aber auch einen Wunsch, nämlich den schon von Anfang an von ihr ausgesprochenen und gewiß jedem Leser des Blatts willkommenen, es möchten ihr doch mehr Artikel über Tages-Ereignisse u. s. w. aus dem Bezirke und der Umgegend eingesendet werden, damit solche Aufnahme in dem Blatte finden können; sie wäre hiefür nicht nur sehr dankbar, sondern auf Verlangen auch zur Entschädigung bereit.

Stuttgart.

Die Listen der zur Wahl der Schöffen bei den Civilkammern der Kreisgerichtshöfe in Stuttgart und Heilbronn berechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes sind vom 1. Oktober l. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des hiesigen Gerichtshofs zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen wegen Uebergehung wahlberechtigter Personen binnen der obengedachten Frist und noch während acht Tagen nach ihrem Ablauf auf der Kanzlei des Gerichtshofs mündlich oder schriftlich angebracht und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Den 26. September 1868.

Direktor des R. Gerichtshofs.
Kern.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden betreffend den Transport von Schafheerden.

Nachdem sämtliche Gemeinderäthe des hiesigen Bezirks sich zum Schutze des Grundeigentums gegen Beschädigung durch umherziehende Schafheerden zu nachstehenden Bestimmungen geeinigt haben:

- 1) Schafheerden, welche während der geschlossenen Zeit von einem Ort zum andern ziehen, dürfen nur auf den gewöhnlichen Landstraßen, nicht aber auf Feldwegen geführt werden.
 - 2) Jeder Führer einer Schafherde, welcher sein Vieh zur Nachtzeit über die Gemeindegrenze treiben will, sei es zum Weiterfahren nach Sonnenuntergang, sei es zum Ausziehen vor Tages-Anbruch, hat sich einen Begleiter beigegeben zu lassen und sich zu diesem Zwecke an den Ortsvorsteher zu wenden.
 - 3) Der von dem Ortsvorsteher bestellte Begleiter hat den Schäfer und seine Heerde, wenn der Transport über die Oberamtsbezirksgrenze geht, bis dahin, sonst aber bis in den nächsten Ort zu begleiten und dem dortigen Ortsvorsteher Anzeige zu machen, welcher sodann die fernere Beaufsichtigung der Heerde einleitet. Die Belohnung des Begleiters, (etwa 6 fr. pr. Stunde,) hat durch den Führer der Heerde zu geschehen und wird nach Umständen von dem Ortsvorsteher sogleich dafür Sorge getragen werden.
 - 4) Wer sich gegen diese Anordnung der Biff. 1 und 2 verfehlt, hat eine Geldbuße von 3-10 fl. zu gewärtigen (Polizeistrafgesetz Art. 1 Abs. 2.)
- so werden dieselben hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Zugleich ergeht die Aufforderung an die Gemeindebehörden, diese Bestimmungen fortan strengstens zu handhaben und namentlich auch die Polizeidiener und Feldschützen zu entsprechender Thätigkeit anzuweisen.
- Backnang, den 24. September 1868.
- R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch hohen Regierungserlaß vom 22. d. Mts. dem Herrn Diaconus Ammon zu Löwenstein die Ermächtigung zu Übernahme von Orgelbau-Revisionen erteilt worden ist, so wird dieß hiedurch zur Kenntniß der Gemeinde- und Stiftungs-Behörden gebracht.

R. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Donnerstag, den 1. Oktober
Abends 8 Uhr Feuerweherversammlung im Hirsch, wozu freundlich einladet
Den 28. September 1868.



Das Commando.

Backnang.

Zu verkaufen.

Neue Pflüge, eine Angerjennmühle, moderne Kinderwägelchen, ein altes Handwägele.
D. Kummerer, Schmid.

Sulzbach.

Mehl-Verkauf.

Von heute an sind wieder alle Sorten Mehl zu haben bei
Jakob Föll, Melber.